

Chor (Turm): Als Chor dient die quadratische untere Halle des alten romanischen Turmes. Sterngewölbe mit beiderseits doppelt gekehlten Rippen, Schlußstein, Konsolen, aus gebranntem Materiale. S. Hohes Spitzbogenfenster mit abgeschrägter Laibung. — O. Vermauertes Rundbogenfenster. — N. Rechteckige Tür zur Sakristei, darüber oblonges Emporenfenster.

Chor (Turm).

Anbauten: 1. Rechteckiger zweigeteilter Bau westlich neben dem südlichen Querschiffe, über der alten gotischen Gruft der Dachsberge (siehe oben). Der östliche Teil, durch eine breite Rundbogenöffnung mit dem Seitenschiffe verbunden, im gleichen Niveau mit diesem, dient als Hl. Grab; Tonnengewölbe, oben im S. kleines rechteckiges Fenster, im N. rechteckige Nische. Der westliche Teil, dessen Fußboden noch in der alten Höhe liegt, durch die alte gotische Spitzbogentür im N. zugänglich, dient als Stiegenaufgang zum Dachboden. S. Zwei rechteckige Fenster.

Anbauten.

2. Sakristei, flachgedeckt, zwei Türen und zwei Fenster; darüber flachgedecktes Oratorium mit drei Fenstern.



Fig. 233 Die Kommunion sub utraque, Wandgemälde in der Pfarrkirche zu Rappottenstein (S. 271)

Wandgemälde: Im Jahre 1905 wurden mehrere Wandmalereien aufgedeckt (P. BENEDIKT HAMMERL, M. Z. K., 1906). Ein stark beschädigtes Gemälde aus dem Ende des XVI. Jhs. an der Stirnwand des Triumphbogens, das die Ausspendung des Abendmahles unter den beiden Gestalten darstellte (M. Z. K., 1906, Fig. 58), wurde wieder übertüncht (Fig. 233). Die übrigen befinden sich im südlichen Seitenschiffe.

Wandgemälde.

Fig. 233.

1. Südwand. Quadratischer roter Streifenrahmen, oben und unten mit Rankenverzierungen, 1·2 × 2·8 m. Rechts St. Anna-Selbdritt. Die sitzende Matrone überreicht das Kind der vor ihr knienden Jungfrau. Links das kniende Stifterpaar, von einem hl. Bischof, St. Erasmus, empfohlen. Beischrift: „O Fraw sant Anna bitt für uns.“ Inschrift „Anno domini 1509 hat machen lasen hans berger und Warbara sain havsfraw.“ Das ziemlich verblaßte, mit trockenen Farben gemalte Bild ist mit braunen Linien gezeichnet und ohne besondere Modellierung rot, gelb und grün koloriert. Mittelmäßige Arbeit (Fig. 234).

Fig. 234.